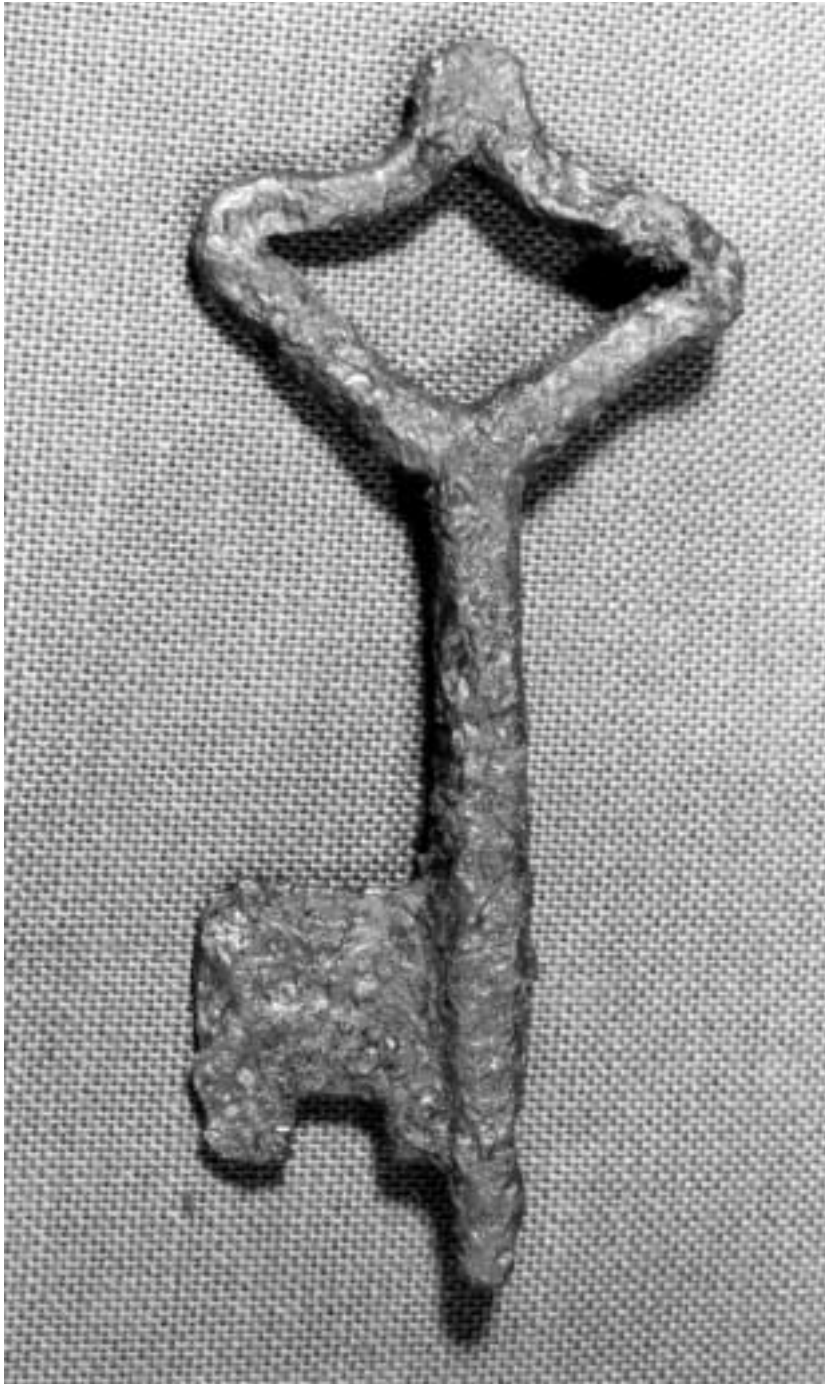


EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



Der Schlüssel
zur Geschichte
von Lasberg

Die Jüdische
Volkshochschule
in Wien

Goldwörth ist
Gold wert

Der Anbau des
Linzer Schlosses

Hans Schnopfhagen
als Schulchronist

Stelzhamer
Urtext-Nachdrucke

www.regionalkultur.at

Das Interesse an regionalen Besonderheiten wächst. Ob Mundart, regionale Literatur, Brauchtum, Alltags- und Festtagsspeisen, Regionalgeschichte, die Vielfalt besticht.

Unter www.regionalkultur.at entsteht eine offene Plattform zur Darstellung dieser Besonderheiten aus allen Bereichen. Ein Wörterbuch dient der Erörterung mundartlicher Ausdrücke und Sprichwörter.

Als Grundlage für die Brauchtumsseiten diente die Arbeit "Das Jahr und seine Tage in Meinung und Brauch der Heimat" von P. Amand Baumgarten. Der Erstdruck erfolgte 1860, aus dem Nachlass wurde sie von Dr. Adalbert Depiny in den "Heimatgauen" herausgegeben. Wer über das Brauchtum unserer Tage nachlesen möchte, z. B. Allerheiligen und Allerseelen, Pfingsten, Advent, Fasching, Weihnachten oder Ostern, findet diese Informationen auf der Homepage www.genussland.at.

Unter www.regionalkultur.at finden sich auch Aktionen der Gemeinden. Etwa das Sammeln von autobiografischen Berichten von Menschen, die seinerzeit den Bergbau im Hausruck in Schwung hielten.

Jeder kann diese Plattform mitgestalten. Beiträge und Fotos sind erwünscht. Bitte senden Sie diese unter Angabe des Urheberrechts an eurojournal@utanet.at

Elisabeth Schiffkorn

AutorInnen:

Dr. Gerhard Bengesser / Liselotte Mauhart

DI Dr. Edith Frimmel, Kefermarkt

Dr. Monika Klepp, St. Veit/Mkr.

Kons. Franz Lugmayer, Steyr

Elisabeth Oberlik, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 2/2007

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000 St.

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-,
Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Dr. Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90

Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto

Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063

Abonnementbestellung und Nachbestellung:
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Titelbild: DI Dr. Edith Frimmel.
Der Schlüssel von Lasberg

Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Inhalt

Der Schlüssel zur Geschichte von Lasberg

Schon in der Jungsteinzeit wurde der Raum des heutigen Mühlviertels begangen, wie Funde beweisen. Doch die Erschließung und Rodung des großen Waldgebietes durch sesshafte Menschen erfolgte erst viel später. Es waren Eichen-Buchen-Wälder in den niederen und Birken-Föhren-Mischwälder in den höheren Lagen. Selten findet man noch in kleineren Bauernwäldern den ursprünglichen Bewuchs. Der Raum zwischen Feldaist und Waldaist war zu Ende des ersten Jahrtausends durch königliche Schenkung an das bairische Geschlecht der Griesbacher gekommen. S. 4

Vermeidung vermeidbarer Beschwerden

Ob im Alltag oder auf Reisen, es sind es nicht selten lästige, leicht zu verhindernde Unannehmlichkeiten, die den Tag vergällen. Gerade am Beginn einer Urlaubsreise kann die Sucht, allzu viel in den Koffer zu packen, zur Falle werden. Wer einen schweren Koffer unachtsam in ein Auto verlädt, ohne sich entsprechend abzustützen, kann sich – bei abgewinkeltem Oberkörper (also wie ein Kran) – einen Bandscheiben-Prolaps zuziehen. Daher die Grundregel: Leicht reisen! S. 8

Die Jüdische Volkshochschule 1934 bis 1938. Eine Gründung durch Karl Lugschmayer

Nach dem Tod von Prof. Dr. Karl Lugschmayer erhielt Franz Lugschmayer dessen Nachlass. In der "Neuen Ordnung," Jänner 1936, berichtete er über "Das Volksbildungswesen der Stadt Wien". Dort wird auch die "Jüdische Volkshochschule" angeführt. In seinen persönlichen Erinnerungen hielt Lugschmayer seine Begegnung mit dem israelischen Religionslehrer Dr. Kalman Kupfer fest, der ihn nach dem II. Weltkrieg wiederholt in Wien aufsuchte. Bei seinen Nachforschungen erhielt Franz Lugschmayer ein Bild von der Nationalbibliothek, auf dem Karl Lugschmayer während seiner Rede anlässlich der Eröffnung zu sehen ist. S. 9

Wasser für Linz. Goldwörth ist Gold wert

Die kleine Mühlviertler Gemeinde Goldwörth mit 900 Einwohnern versorgt Linz mit Wasser aus ihren Quellen. Bürgermeister Helmuth Außerwöger: "70 bis 80 Prozent des Linzer Wassers werden aus Goldwörth bezogen, das sind 64.000 Kubikmeter pro Tag, denn bei uns ist die Welt noch in Ordnung, Wasser, Luft und Boden sind von vorzüglicher Qualität." Dies und auch der große Wasserreichtum des nördlichen Eferdinger Beckens veranlassten die LINZ AG vor Jahren einige Grundstücke auf Goldwörther Gemeindegebiet zu erwerben. 1968 bekam die LINZ AG die Bewilligung für drei große Brunnenanlagen. "Das Grundwasser-Reservoir ist unerschöpflich, es besteht aus dem Bergwasser des Mühlviertels und dem Grundwasser des Eferdinger Beckens, filtriert durch den Schotter", erklärt der Bürgermeister. "Auch bei größter Trockenheit war bisher immer ausreichend Grundwasser vorhanden." S. 14

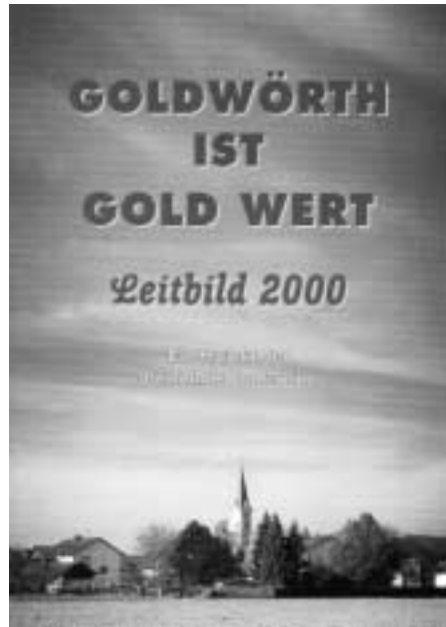
Hans Schnopfhagen als Schulchronist. Von der Schülerstatistik zur St. Veiter Festkultur

Am 18. Jänner 1903 schrieb Hans Schnopfhagen das Gedicht "Hoamatlicher Abend" in die Chronik des Gasthofes Dimmel in St. Veit. Unverkennbar ist der Einfluss Stelzhammers in dieser spontanen Gelegenheitsdichtung, die Verlauf und Stimmung eines Heimatabends wiedergibt. Nach dem Essen rücken die Alten und die Jungen zusammen zum gemeinsamen Singen. Gottfried, der Sohn des Schulleiters, begleitet mit der Zither Mundartgedichte von Franz Stelzhamer in der Vertonung von Hans Schnopfhagen. Den Abschluss um Mitternacht bildet "Hoamatland", ein Lied, das bereits wenige Jahre nach seiner Entstehung besonders populär war. In ihren Erinnerungen an Vater Hans Schnopfhagen schrieb Berta Steiniger-Schnopfhagen 1965, dass er zu diesen Anlässen auch Schattenspiele vorführte und eigene Mundartdichtungen vortrug. Auch die St. Veiter Lokalgeschichte spielte eine Rolle, wie das 1894 entstandene Mundartgedicht "Wo liegt der Hund begrab'n?" beweist. S. 16

Goldwörth ist Gold wert Wasser für Linz

Die kleine Mühlviertler Gemeinde Goldwörth mit 900 Einwohnern versorgt Linz mit Wasser aus ihren Quellen. Bürgermeister Helmuth Außerwöger: "70 bis 80 Prozent des Linzer Wassers werden aus Goldwörth bezogen, das sind 64.000 Kubikmeter pro Tag, denn bei uns ist die Welt noch in Ordnung, Wasser, Luft und Boden sind von vorzüglicher Qualität." Dies und auch der große Wasserreichtum des nördlichen Eferdinger Beckens veranlassten die LINZ AG vor Jahren einige Grundstücke auf Goldwörther Gemeindegebiet zu erwerben. 1968 bekam die LINZ AG die Bewilligung für drei große Brunnenanlagen. "Das Grundwasserreservoir ist unerschöpflich, es besteht aus dem Bergwasser des Mühlviertels und dem Grundwasser des Eferdinger Beckens, filtriert durch den Schotter", erklärt der Bürgermeister. "Auch bei größter Trockenheit war bisher immer ausreichend Grundwasser vorhanden."

Viele Linzer wüssten nicht, dass ihr Wasser in diesem Umfang aus Goldwörth stammt. Diese Bewusstmachung ist dem Gemeindeoberhaupt ein großes Anliegen. Vor allem seit im Rahmen der "Grünen



Broschüre der Gemeinde Goldwörth. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 1070,3 Hektar am nördlichen Ufer der Donau.

Woche" am 5. Juni 2003 in Brüssel eine internationale Trinkwasserverkostung durchgeführt wurde, organisiert von der European Union of National Associations of Water Suppliers and Waste Water Services mit Teilnehmern aus Zürich (Schweiz), Brüssel (Belgien), Helsinki (Finnland), Salamanca (Spanien), Tallinn (Estland), Amsterdam (Holland), Köln (Deutschland), Turin (Italien), Sutton and East Surrey Water (Großbritannien) und Ardal (Norwegen).

Die LINZ AG WASSER vertrat Österreich und belegte Platz 1. Bürgermeister Außerwöger: "Die Wasserprobe, die damals verkostet wurde, stammt aus den Goldwörther Quellen. Darüber freue ich mich und die Goldwörther sind stolz darauf. Unser gutes Wasser ist ein großer Beitrag für die Lebensqualität."

Einen Wermutstropfen sieht das Gemeindeoberhaupt darin, dass zu wenig bekannt ist, in welchem Ausmaß Goldwörther Wasser in die Linzer Leitungen fließt.

Und da Goldwörth eine finanzschwache Gemeinde ohne Betriebsansiedlungen ist, stellt Helmuth Außerwöger eine Rechnung auf: "Wenn die Gemeinde einen Cent für einen m³ Wasser erhielte, würde das, entsprechend der täglichen Wasserentnahme von 64.000 Kubikmeter, Einkünfte von 640 Euro pro Tag, das sind 19.200 Euro pro Monat oder 233.600 Euro pro Jahr, bedeuten. Goldwörth ist Gold wert – das ist wirklich so."

Die agrarischen Strukturen garantieren die Qualität des Wassers auch in Zukunft: "Wir liegen abseits vom Verkehr und die Landwirtschaft wird vernünftig betrieben. 80 Prozent der Landwirte sind beim Umweltprogramm OPUL, von der EU gefördert. Diese Teilnahme verpflichtet zu einem bodenschonenden Umgang mit Chemikalien und Düngemitteln." Dazu kommt eine drei Meter hohe Humusschicht, die zusätzlich das Wasser schützt.

Den Namen führt die Gemeinde auf die einstige Goldgewinnung aus dem Donausand zurück. Im Heimatbuch ist dazu zu lesen: "Die Goldwäscher dürften hier schon lang vor der Jahrtausendwende am Werk gewesen ein. Die Voraussetzungen waren sicher besonders günstig, weil es dieser Region die Bezeichnung 'Goldwäscherinsel' eintrug." Dass nun am "Gold" des dritten Jahrtausends, dem Wasser, die Gemeinde so gar keinen Anteil hat, möchte der Bürgermeister zumindest allen ins Bewusstsein rufen.

ELISABETH SCHIFFKORN